

Hallo Delegationskreis,

zunächst vielen Dank, dass ihr meine Bedenken als „schwerwiegend“ einschätzt und ihr sie euch daher nochmal genauer anschauen möchtet.

Zum Einstieg: euer Delegationskreis hat, soweit ich es verstanden habe, **zwei Lösungsmöglichkeiten** erarbeitet, zukünftig mit den **Elternbeiträgen** umzugehen. Jetzt möchte der Kreis eine der Lösungsmöglichkeiten verfolgen, um die zweite vielleicht später nochmal anzugehen. Die Lösungsmöglichkeiten im Überblick:

1. Eine neue Trägerbeitragsordnung, die wiederum jedes Mitglied einmal im Jahr selbst ausfüllen soll, um seinen Beitrag zu ermitteln
2. Eine Bieterrunde heranzuführen

Die beiden Möglichkeiten wurden vor dem Hintergrund einer **Bedarfsanalyse** erstellt, nach der es eine flexible Regelung der (finanziellen) Elternbeiträge brauche. – Angesichts von Herausforderungen, innerhalb der Schule und im Zusammenhang mit ihrem Umfeld, wie bspw. Deckung der Unterrichtsstunden sowie steigender Unsicherheit infolge gesellschaftlicher Krisen wird die aktuelle Lösung einer Trägerbeitragsordnung als veraltet, zu starr und zu aufwendig für die Schulgemeinschaft befunden.

Dabei geht unsere Schulgemeinschaft von einem „Genug“ aus. Wir liegen zurzeit über dem wirtschaftlichen Durchschnitts-Geld-Beitrag (195 EUR pro Kind) und sind damit solide finanziert *Hurra*. Es gibt also genug Zeit.

Im nächsten Schritt möchte der Delegationskreis neue Beiträge nach der neuen Trägerbeitragsrunde erheben. Dagegen habe ich Bedenken geäußert – in einem Satz:

Das Vorgehen setzt die neue Trägerbeitragsordnung zentral, führt zu mehr Verwaltungsaufwand und lässt Potenziale der Gemeinschaftsbildung liegen.

Im Anschluss an die Diskussion habe ich nochmal darüber nachgedacht, welche Bedürfnisse meinem Einwand zu Grunde liegen. Dies möchte ich gerne eingangs mit euch teilen: **Mein Bedürfnis ist**, dass mein Fachwissen als (Nachhaltigkeits-)Ökonom gesehen und wertgeschätzt wird. Vor allem wünsche ich mir eine starke Erziehungsgemeinschaft. Ein neuartiger Umgang mit dem Thema Geld ist hierfür m.E. essenziell, denn „bei Geld hört die Freundschaft auf“ – oder fängt sie erst richtig an.

In der Einwandsrunde am Freitag Fr., 22.11 batet ihr um die **Skizzierung eines möglichen Prozesses** zur Heranzuführung der Bieterrunde und um die **Beschreibung der sozialen Innovation** selbst. Auch batet ihr um **Beispiele**. Für die drei Punkte habe ich euch ein Handout erarbeitet (siehe anbei). Beide unter dem Punkt „Kontext“ genannten Einrichtungen könnten für die **Begleitung** angefragt werden.

Für Rückfragen, weitere Infos und Kontaktvermittlung stehe ich gerne zur Verfügung.

Ich freue mich auf den weiteren Prozess zum Thema Beiträge an der FWSKH.